



Fotos: ZVG

Idyllisch zwischen dem Seetal und dem Sempachersee gelegen: Der Flugplatz Beromünster. XXX.

# Das Erlebnis Fliegen in den Vordergrund stellen

JÜRIG WYSS

Der Flugplatz Beromünster rüstet sich für die Zukunft. Mit der Übernahme einer Ecolight-Vertretung und einer konsequent betriebenen Öffentlichkeitsarbeit geht die Führungscrow in die Offensive. Der Flugplatz im Grünen erntet die ersten Früchte der Anstrengungen: Die Schüler- und Bewegungszahlen nehmen wieder zu.

[www.flubag.ch](http://www.flubag.ch)

**E**ingebettet auf einer Hochebene zwischen dem Seetal mit dem Baldeggersee auf der einen, und dem Sempachersee auf der andern Seite lässt sich die Lage des Flugplatzes Beromünster schon fast als idyllisch bezeichnen. Saftige Wiesen, sanfte Hügel, Wälder: Ein Ausflug nach Beromünster wird zum Ausflug ins Grüne. Selbst die Graspiste, Einheimische nennen Sie «Blériot-Piste», passt sich der Umgebung an. Markanter Orientierungspunkt: Die nahegelegene, hohe Antenne des ehemaligen Landessenders Beromünster.

Doch so verträumt der Flugplatz Beromünster einem erscheinen mag – der Eindruck täuscht. Auf dem Flugplatz bereitet man sich intensiv auf die Zukunft vor.

## Neue Ecolight-Vertretung

Betrieben wird der Flugplatz Beromünster von der Flubag Flugbetriebs AG. Verwaltungsratspräsident und Betriebsleiter ist Hans Rudolf Müller. Seit gut zwei Jahren steht er dem seither fast vollständig neu zusammengesetzten fünfköpfigen Verwaltungsrat, bestehend aus Piloten und Fachleuten ihrer Verantwortungsbereiche, vor. Müller hat klare Ziele: «Wir wollen beweisen, dass das Unternehmen profitabel betrieben werden kann.» Segelflug, Motorflug, Helikopterfliegen, Fallschirmspringen – das Angebot des Flugplatzes Beromünster ist vielfältig. Die Flubag selber betreibt eine Motorflug- und Gletscherflugschule. 13 nebenamtliche Fluglehrer, eine Flugzeugflotte

der Cessna-Linie, zwei Piper Super Cup für die Schulung und Vercharterung sowie für den Gletscherflug stehen den Piloten zur Verfügung. Bis anhin jedenfalls. Demnächst erhält die Flotte Zuwachs – durch Ecolight-Flugzeuge.

«Ecolight eröffnet neue Perspektiven», zeigt sich Michael Spanier, Verwaltungsratsmitglied der Flubag, überzeugt. Grund genug für das Unternehmen, eine Markenvertretung der neuen Flugzeugklasse zu übernehmen. Mit dem deutschen Hersteller der «FK Leichtflugzeuge» fand die Flubag einen Partner, der zu den Etablierten der Branche gehört: Seit 1989 im Leichtflugzeugbau tätig werden mittlerweile die drei Typen FK 9, FK 12 und FK 14 produziert.



**Optimistisch in die Zukunft:** Hans Rudolf Müller, VR-Präsident der Flubag, Patricia Wandeler, Sekretariat und Verwaltungsrat Michael Spanier (von links). xxx.



**Die Flubag Flugbetriebs AG in Beromünster übernimmt die Vertretung der FK-Leichtflugzeuge für die Schweiz.** xxx.

#### Daten Ecolight FK 9

Triebwerk	Rotax 912
Spannweite:	9,85 m
Länge:	5,85 m
Höhe:	2,15 m
Leermasse:	273 kg
MTOW:	520 kg
Höchstgeschwindigkeit:	230 km/h
Reisegeschwindigkeit:	192 km/h (75%)
Startstrecke über 15 m:	220 m
Maximales Steigen:	5,0 m/s bei 95 km/h



**Eignet sich auch für den Gletscherflug: Die FK 9 Mark IV.** xxx.

Mit Dieter Zingg übernimmt ein versierter Fachmann für die Flubag den exklusiven Vertrieb dieser Ecolight-Flugzeuge für die Schweiz – inklusive Maintenance und Schulung. Bereits am 9. Juli, sofern die Zulassung wie geplant erfolgt, soll die erste FK 9 Mark IV den Interessierten vorgestellt werden.

#### Aktiv an die Öffentlichkeit

Dieser Schritt in die Offensive ist nur ein weiteres Beispiel der Aufbruchstimmung, mit welcher der Flugplatz Beromünster in die Zukunft geführt werden soll. Seit längerer Zeit bietet die Flugschule die Ausbildung zum Privatpiloten (RPPL) zum Tiefpreis von 7 700 Franken an. «Diese Kampagne hat eine grosse Nachfrage ausgelöst», betont Michael Spanier. Das Ziel wurde erreicht, denn, so fügt er an: «Jeder der heute Fliegen lernt, ist morgen ein Mieter unserer Flugzeuge.» Schliesslich, so Spanier, sei der Flugplatz Beromünster zum Fliegen da, «und dies wollen wir zeigen.»

Zum Beispiel auch mit den Schnupper Days. An zwei Daten, das nächste Mal am 9. Juli, wird die Bevölkerung zu Schnupperflügen am Doppelsteuer eingeladen. Der Flugplatz kann dabei mit einigen Attraktionen

aufwarten. Nebst dem Motorfliegen werden an diesen Tagen auch Einblicke in das Fallschirmspringen vermittelt: Der platzansässige Para-Club Beromünster zeigt sich dabei ebenso aktiv. Und auch das Heli-Unternehmen airport helicopter öffnet die Türen seiner Fluggeräte für Schnupperflüge. Für Michael Spanier steht fest: «Wir müssen in die Förderung des Nachwuchses investieren.» Mit Aktionen dieser Art wird gleichzeitig eine weitere Absicht verfolgt: «Unser Flugplatz soll auch als Ausflugsziel attraktiv sein», unterstreicht Hans Rudolf Müller.

#### «Es geht aufwärts»

Der forcierte Auftritt nach aussen scheint in Wirkung zu zeigen. Zur Zeit, so Müller, befänden sich zwölf Schüler in Ausbildung bei der Flubag, sogar 15 bei der airport helicopter. Nicht immer in der Vergangenheit sei dies so gewesen, vor wenigen Jahren noch habe die Entwicklung der Flugbewegungen zu Sorgen Anlass gegeben. Damals verzeichnete Beromünster gerade mal noch rund 5000 Bewegungen pro Jahr.

Doch dies ist Vergangenheit, genauso wie die Voltenproblematik mit dem Anflug auf die Piste 34. «Es geht wieder aufwärts

mit Beromünster», freut sich Michael Spanier. Der Blick, ergänzt Hans Rudolf Müller, sei nach vorne gerichtet – und auf das Fliegen: «Wir wollen das Erlebnis des Fliegens wieder in den Vordergrund stellen.» ●